

Projekt mit Vorbildcharakter

Stefan Idel



Hat ein neues Bett bekommen: der Beckstedter Bach in der Gemeinde Colnrade
Bild: Peter Kratzmann

Biologe Dr. Jens Salva stellte das Projekt vor. Kreis, Verbände und Ehrenamtliche haben eng zusammengearbeitet.

[WILDESHAUSEN / COLNRADE](#) Es ist eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht: Auf einer Länge von knapp 800 Metern wurde in Colnrade der Beckstedter Bach revitalisiert – unter Beteiligung vieler Akteure, darunter der umtriebige [Fischereiverein](#) Colnrade. Im März soll das neu geschaffene Gewässer an die Hunte „angeschlossen“ werden, wie Dr. [Jens Salva](#) vom [Landesfischereiverband Weser-Ems](#) mitteilte.

Der Biologe informierte am Dienstag den Umwelt- und Abfallwirtschaftsausschuss des Kreises über das Projekt. Der alte, schnurgerade Bach sei für die Wassertiere „wie ein Neubau ohne Möbel“, so Salva. Damit sich Laichplätze für die Fische bilden können, wurde das schlängelnde Bett mit Totholz, Kies und anderen Elementen ausgestattet. Rückzugsräume bieten auch Sandfänge. Insgesamt wurden 9000 Kubikmeter Boden bewegt. Salva sowie [Dieter Hahn](#), Leiter des Amtes für Bodenschutz und Abfallwirtschaft, würdigten die Bereitschaft der Eigentümer Flächen abzutreten oder zu tauschen.

Der Landkreis hat rund 83 000 Euro in das Projekt investiert. Davon entfielen etwa 60 000 Euro auf Grundstückskosten. Die [Bingo-Umweltstiftung](#) und andere Stiftungen trugen allein die reinen Baukosten, betonte Salva. Ein besonderes Lob galt dem Fischereiverein Colnrade, der neben einem Baranteil von 2000 Euro mehr als 300 Stunden ehrenamtliche Arbeit eingebracht hat.

Auch [Carola Becker](#), Vertreterin der Naturschutzverbände in dem Ausschuss, lobte das Engagement der Beteiligten. Es werde allerdings noch viel Geld benötigt, um weitere Flusskilometer zu renaturieren. Der Staat solle sich „schämen“, so eine Aufgabe auf das Ehrenamt abzuwälzen. Nach Angaben Salvass ist eine Förderung mit [EU](#)-Mitteln zu

kompliziert und zu aufwendig. Hahn wies darauf hin, dass „die Unterhaltungsverbände sehr aufgeschlossen gegenüber solchen Projekten“ sind, aber ebenfalls mit der Bürokratie zu kämpfen hätten. Von einer „Erfolgsgeschichte“ des Naturschutzes im Landkreis sprach [Axel Brammer](#) (SPD), der auch Mitglied im Umweltausschuss des Landtags ist. Projekte wie in Colnrade seien wichtig, weil hier Verbände und Betroffene gut zusammenarbeiten und alle mitgenommen würden. Man dürfe nicht immer allein nach dem Staat rufen, meinte Brammer.